- **Entwicklung geeigneter Bewertungs- und Darstellungsformate:** Identifizierung, Erarbeitung oder Weiterentwicklung strukturierter, standardisierter und praxisgerechter Formate zur Darstellung von CO_2-Bilanzen, die phasenbezogene (zum Beispiel Planung und Bau) Bewertungen ermöglichen und systematische sowie transparente Variantenvergleiche, etwa hinsichtlich Bauweisen, Materialeinsatz oder Bauverfahren, unterstützen.
- **Praxisnahe Anwendung:** Es soll ein anwendungsorientiertes „Produkt" abgeleitet werden, das direkt in Planung, Verwaltung und Entscheidungsprozessen genutzt werden kann. Denkbar sind beispielsweise modulare Entwurfstafeln, ein Leitfaden oder Bewertungshilfen für Gewässerentwicklungsmaßnahmen und gängige wasserbauliche Ingenieurbauwerke wie Deiche, Schleusen und Wehre.

Organisation und Kooperation

Das Vorhaben ist im Hauptausschuss Wasserbau eingebettet. In der dem Fachausschuss WW-7 zugeordneten Arbeitsgruppe sollen Vertreter*innen aus Planungspraxis, Anlagenbetrieb, Verwaltung, Aufsichtsbehörden, Wissenschaft und Industrie eingebunden werden. Es ist eine enge fachliche Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für Geotechnik e. V. (DGGT), insbesondere deren Arbeitskreis 6.7 „Nachhaltigkeit in der Geotechnik", vorgesehen, um die engen Schnittstellen zwischen Wasserbau und Geotechnik zu integrieren und zu synergetisieren.

Zur Mitarbeit sind interessierte Fachleute mit entsprechenden Kenntnissen eingeladen. Wir bitten, eine Interessensbekundung mit einer kurzen Darstellung der eigenen Person an die DWA-Bundesgeschäftsstelle zu übersenden. Bewerbungen von jungen Berufskolleg*innen sind herzlich willkommen.

DWA-Bundesgeschäftsstelle
Dipl.-Geogr. Dirk Barion
Theodor-Heuss-Allee 17
53773 Hennef
Tel. 0 22 42 872-161
E-Mail: barion@dwa.de

Organisatorische Ansprechpartnerin:
Sylvia Sölter
Tel. 0 22 42/872-207
E-Mail: soelter@dwa.de

Regelwerk

Vorhabensbeschreibung und Aufruf zur Mitarbeit

Verfahrensketten der Schlammbehandlung: Erarbeitung des Merkblattes DWA-M 390

Die DWA plant, das Merkblatt DWA-M 390 „Ressourcenorientierte Bewertung von Verfahrensketten der Schlammbehandlung und Verwertung unter Berücksichtigung der Phosphorrückgewinnung. Teil 1: Modellgestützte Ermittlung von Verbräuchen und Emissionen von Prozessketten als Grundlage für eine Verfahrensauswahl, Teil 2: Modellgestützte Bewertung von Verbräuchen und Emissionen von Prozessketten als Grundlage für eine Verfahrensauswahl" zu erarbeiten.

Die DWA-Arbeitsgruppe KEK-7.7 „Energie und Ressourceneffizienz der Klärschlammverwertung einschließlich Phosphorrückgewinnung" wurde im Jahr 2021 gegründet und befasst sich seitdem mit der Erarbeitung und Umsetzung der modellgestützten Verfahrensbewertung von Prozessketten. Die Methodik wurde von der Arbeitsgruppe bereits in einem ersten Arbeitsbericht beschrieben (*KA* 2/2024).

Im Auftrag und unter der Mitwirkung des Fachausschusses KEK-7 „Energie in der Wasser- und Abfallwirtschaft" wird die Arbeitsgruppe, aufbauend auf den bisherigen Arbeiten, ein zweiteiliges DWA-Merkblatt erstellen. Dieses wird eine Vorgehensweise zur Ermittlung und Bewertung der Energie- und Ressourceneffizienz von Verfahrensketten zur Schlammbehandlung und -verwertung unter Berücksichtigung der Phosphorrückgewinnung beschreiben. Die dargestellte Methodik ist aber auch auf andere Prozessketten übertragbar.

Die Anforderungen an den kommunalen Abwassersektor steigen deutlich: Verpflichtende Phosphorrückgewinnung aus Klärschlämmen, höhere Reinigungsleistungen (unter anderem weitergehende Nähr- und Spurenstoffelimination) oder der Pfad zur Energieneutralität der Anlagen sowie zur Klimaneutralität des Sektors im Rahmen der EU-Kommunalabwasserrichtlinie.

Gleichzeitig verändern sich rechtliche, technologische und wirtschaftliche Rahmenbedingungen dynamisch (zum Beispiel neue Grenzwerte, Energiepreisvolatilität, Technologiefortschritt).

Vor diesem Hintergrund bedarf es einer ressourcenorientierten Verfahrensbewertung als transparentes, systematisches und qualitätsgesichertes Entscheidungsinstrument – nicht, weil sie vorgeschrieben ist, sondern weil sie eine robuste, zukunftssichere Investitions- und Betriebsplanung ermöglicht. Gleichzeitig ermöglicht die zunehmende Digitalisierung und damit Verfügbarkeit von Daten, einen Stoffstromzwilling anlagenspezifisch aufzubauen und zur Datenerhebung zu nutzen.

Der Teil 1 des Merkblatts wird zeigen, wie die Bilanz strukturiert aufzubauen ist und welche Grundlagen notwendig sind, um eine valide Bewertung (gemäß Teil 2) zu ermöglichen. Der Fokus dieses Teils liegt auf dem Aufbau der Modell- und Datenbasis auf Basis vorkonfektionierter Verfahrensmodule, der Definition der benötigten Kennzahlen sowie der Beschreibung der methodischen Anforderungen zur konsistenten Bilanzierung. Praxisbeispiele sollen verdeutlichen, wie die Bilanzierung in realen Anlagenkonfigurationen durchgeführt wird und wie typische Herausforderungen – etwa Datenlücken oder Schnittstellen zwischen Teilprozessen – gelöst werden können.

Teil 2 des Merkblatts wird die methodisch transparente und systematische Bewertung von zuvor (gemäß Teil 1) bilanzierten Prozessketten zeigen. Im Fokus steht hier die Erhebung von Berichtskennzahlen (zum Beispiel CO_2e- und Energiebilanzen) sowie Hinweise zur Vergleichbarkeit, Entscheidungsunterstützung und zum Umgang mit Unsicherheiten. Auch Teil 2 wird Praxisbeispiele enthalten, um zu veranschaulichen, wie reale Variantenvergleiche aufgebaut werden und wie die Bewertung konkret ausgeführt wird.

Das Merkblatt soll den mit Planung, Bau und Betrieb von Anlagen (Schwerpunkt zur Schlammbehandlung und -verwertung) befassten Fachleuten eine praxisorientierte Handreichung geben, um Prozessketten belastbar zu bilanzieren und nachvollziehbar zu bewerten, mit dem Ziel eine solide Basis für robuste Planungs- und Investitionsentscheidungen zu geben.

Die Arbeitsgruppe KEK-7.7 „Energie und Ressourceneffizienz der Klärschlammverwertung einschließlich Phosphorrückgewinnung" beabsichtigt, sich für diese Aufgabe personell zu verstärken und freut sich über weitere Mitarbeiter*innen. Interessenten für die ehrenamtliche Mitarbeit in der Arbeitsgruppe werden gebeten, ihre Interessensbekundung mit einer kurzen Darstellung ihrer Person und ihrer Expertise zu

den oben beschriebenen Inhalten an die DWA-Bundesgeschäftsstelle zu übersenden. Bewerbungen von jungen Berufskolleg*innen sind ausdrücklich herzlich willkommen.

DWA-Bundesgeschäftsstelle
Dipl.-Ing. Reinhard Reifenstuhl
Theodor-Heuss-Allee 17
53773 Hennef
Tel. 0 22 42/872-106
E-Mail: dahmen@dwa.de KA

Vorhabensbeschreibung

Erstellung des Merkblattes DWA-M 802 „Möglichkeiten zur Projektrealisierung – Übersicht Vergabeverfahren“

Die DWA-Arbeitsgruppe WI-4.1 „Ausschreibungs- und Vergabeverfahren“ wird im Auftrag des Fachausschusses WI-4 „Leistungsqualität und Vergabeverfahren“ das Merkblatt DWA-M 802 „Möglichkeiten zur Projektrealisierung – Übersicht Vergabeverfahren“ erstellen.

Das Merkblatt DWA-M 802 „Funktionalausschreibungen -Voraussetzungen und Vorgehensweise-“ wurde 2024 zurückgezogen. Die Arbeitsgruppe wird es mit dem oben genannten Titel neu und inhaltlich erweitert entwickeln.

Das Ziel des Merkblatts soll sein, einen Überblick über die aktuellen Vergabeverfahren zu bekommen und eine Entscheidungshilfe geben, welches das geeignetste und sinnvollste für ein Projekt im Abwasserbereich sein könnte. Es soll Anwenderinnen und Anwendern helfen, die über keine eigene Vergabeabteilung im Unternehmen verfügen.

Auftraggeber und Auftragnehmer für Arbeiten bei der Herstellung von Anlagen im Bereich der Wasserwirtschaft sollen mit diesem Merkblatt unterstützt werden. Als weitere Zielgruppe gelten Architekten und Ingenieure, die die Vergabe unterstützen bzw. die Bauausführung begleiten.

Hinweise und Anregungen zu diesem Vorhaben nimmt die DWA-Bundesgeschäftsstelle gerne entgegen.

DWA-Bundesgeschäftsstelle
Dipl.-Ing. Richard Esser
Theodor-Heuss-Allee 17
53773 Hennef
Tel. 0 22 42/872-187
E-Mail: richard.esser@dwa.de KA

Aufruf zur Stellungnahme

Entwurf Merkblatt DWA-M 106-1 „Umgang mit stark belastetem Niederschlagswasser – Teil 1: Grundlagen“

Die DWA hat den Entwurf des Merkblatts DWA-M 106-1 „Umgang mit stark belastetem Niederschlagswasser – Teil 1: Grundlagen“ vorgelegt, der hiermit zur öffentlichen Diskussion gestellt wird.

Die geplante Merkblattreihe befasst sich mit der Planung und dem Betrieb von Entwässerungs- und Behandlungssystemen für hochbelastetes Niederschlagswasser von befestigten Flächen. Betriebsflächen und Flächen mit besonderer Nutzung weisen oft eine spezifische stoffliche Belastung auf, die sich nicht hinreichend mit den Bewertungs- und Behandlungsgrundsätzen nach den Arbeitsblättern DWA-A 102-2/BWK-A 3-2 und DWA-A 138-1 betrachten lassen. Dies gilt zum Beispiel, wenn die Belastungssituation durch erhöhte Anteile gelöster beziehungsweise löslicher Stoffe oder hohe Nährstoffbelastungen geprägt ist. Dies betrifft vor allem die Sonder- und Betriebsflächen (S-, B-Flächen) nach der Kategorisierung der Arbeitsblätter DWA-A 102-2/BWK-A 3-2 und DWA-A 138-1. Betriebsflächen und Flächen mit besonderer Belastung des abfließenden Niederschlagswassers können eine vom Parameter AFS63 deutlich abweichende Belastungssituation aufweisen, die eine individuelle Betrachtung und Maßnahmenplanung erfordert. Ziel der Merkblattreihe DWA-M 106 ist es deshalb, für derartige Sondersituationen ein strukturiertes Vorgehen zur weitgehenden Reduzierung möglicher Belastungen für die Gewässer vorzuschlagen und dieses für spezifische Gewerbe- und Verkehrsbereiche zu untersetzen.

Das vorliegende Merkblatt DWA-M 106-1 erläutert den rechtlichen Rahmen und entwickelt darauf aufbauend eine allgemeine Vorgehensweise für ein sachgerechtes Niederschlagswasser-Behandlungskonzept. Dieses umfasst den gesamten Wirkungsbereich von der Flächengestaltung und -bewirtschaftung, über die Ableitung bis zur Behandlung und Verwertung.

Die folgenden Merkblätter dieser Reihe werden diese Vorgehensweise für besonders relevante Betriebs-, Hof und Verkehrsflächen in Gewerbe- und Industriebetrieben (zum Beispiel Landwirtschaft, Industrieparks) untersetzen.

Das Merkblatt wurde von der DWA-Arbeitsgruppe SR-3.2 „Umgang mit stark belastetem Niederschlagwasser“ (Sprecher: Prof. Dr.-Ing. habil. *Jens Tränckner*) im Auftrag des DWA-Hauptausschusses „Siedlungsentwässerung und urbanes Regenwassermanagement“ im DWA-Fachausschuss SR-3 „Anlagenbezogene Planung“ (Obmann: Prof. Dr.-Ing. *Stephan Fuchs*) erarbeitet. Es richtet sich an alle mit der Planung und dem Betrieb von Entwässerungs- und Behandlungssystemen für hochbelastetes Niederschlagswasser befassten Fachleute aus Kommunen, Ingenieurbüros und Genehmigungsbehörden sowie Firmen und Anlagenbetreiber.

Frist zur Stellungnahme

Das Merkblatt DWA-M 106-1 „Umgang mit stark belastetem Niederschlagswasser – Teil 1: Grundlagen“ wird bis zum **31. Januar 2027** öffentlich zur Diskussion gestellt. Hinweise und Anregungen sind schriftlich, möglichst in digitaler Form, zu richten an:

DWA-Bundesgeschäftsstelle
Dipl.-Ing. Christian Berger
Theodor-Heuss-Allee 17
53773 Hennef
E-Mail: hess@dwa.de

Für den Zeitraum des öffentlichen Beteiligungsverfahrens kann der Entwurf kostenfrei im DWA-Entwurfsportal eingesehen werden: *https://dwa.info/entwurfsportal*. Dort ist auch eine digitale Vorlage zur Stellungnahme hinterlegt. Im DWA-Shop ist der Entwurf als Printversion oder als E-Book im PDF-Format erhältlich.

Entwurf Merkblatt DWA-M 106-1 „Umgang mit stark belastetem Niederschlagwasser – Teil 1: Grundlagen“, November 2027
43 Seiten

Print
ISBN 978-3-96862-983-4
Preis: 73,50 Euro
fördernde DWA-Mitglieder: 58,80 Euro

PDF
ISBN 978-3-96862-984-1
Preis: 64,00 Euro
fördernde DWA-Mitglieder: 51,20 Euro

Kombi PDF & Print
Preis: 92,50 Euro
fördernde DWA-Mitglieder: 74,00 Euro